

**Wir feiern Geburtstag - 20 Jahre
27.04. und 28.04.1979**

**Den 20. Geburtstag mit
vielen Freunden gefeiert
Appell und Volksfest beim Bataillon 193**

-hal- Münster-Handorf (Eig. Ber.). Zu einer Feier mit vielen Freunden wurde am Samstag das Jubiläum des in der Handorfer Lützow-Kaserne stationierten Panzergrenadier-Bataillon 193, das in den 20 Jahren seines Bestehens von hier aus zahlreiche Verbindungen zur Bevölkerung geknüpft hat. Darum waren auch der große Appell und die übrigen Jubiläums-Veranstaltungen vor die Kasernentore gelegt, um allen Bevölkerungskreisen das Mitfeiern zu ermöglichen.

Militärisch-festlich – mit Heeresmusikkorps und Fahneneinzug – ging's am Morgen auf dem Sportplatz zu. Nicht nur viele ehemalige Offiziere und Soldaten waren – oft von weit her – angereist; vollzählig waren mit Fahnen-Abordnungen auch vertreten die Paten aus Nottuln, Roxel, Albersloh und Handorf sowie das Infanterie-Regiment 1, dessen Tradition diese Handorfer Einheit pflegt. Die belgischen Freunde des Bataillons aus Soest waren mit einem Ehrenzug vertreten.

Kommandeur Oberstleutnant Grenda betonte in seiner Ansprache nicht nur die Notwendigkeit sondern auch den Wert der soldatischen Ausbildung und dankte dabei seinen rund 700 Soldaten für ihre große Einsatzbereitschaft. Oft werde von ihnen mehr verlangt als in den Betrieben, stellte er dabei heraus. Dank sagte der Kommandeur aber auch den offiziellen Paten und den vielen Freunden des Bataillons für das gute Miteinander und das stets gezeigte Bemühen, den Soldaten in Handorf und im Münsterland Heimat zu geben.

Diesen Gedanken der engen Verbundenheit zwischen den Bürgern in Uniform und Zivilisten griff auch Brigadekommandeur Oberst Tebbe in seinem Glückwunsch auf und bescheinigte den Panzergrenadieren, daß sie in ihrem Bereich das Verhält-

nis zwischen Soldaten und Bevölkerung wesentlich verbessert hätten. Dank sagte Oberst Tebbe dabei aber ganz besonders den Handorfern: Sie hätten die Verbindungen zu den Soldaten sehr eng und freundschaftlich gestaltet und immer für diese ein offenes Ohr gehabt. Diese Verbindungen müßten noch mehr gefestigt werden, forderte Bürgermeister Franz Reuter in seinem Glückwunsch.

„Wir gehören in Ihre Mitte – wir nehmen hier Anteil – haben hier Heimat“, stellte Oberstleutnant Grenda dann vor den Gästen bei einem kleinen Empfang in der Heriburgschule fest, während die ersten Kinder, ja, ganze Familien, sich bereits an den großen Erbsensuppen-Töpfen einfanden und auf die ersten Fahrten mit den Kettenfahrzeugen warteten. Auf dem Parkplatz am Sportplatz fand die Waffenschau den ganzen Nachmittag hindurch reges Interesse, denn trotz des nicht gerade günstigen Wetters lockten Kinderfest, Platzkonzert, Fallschirmspringer und der Start eines Heißluftballons viele Zuschauer an. Deren größtes Interesse fand aber sicherlich die 2. Kompanie mit ihren vielen Ständen, die das Leben im Felde zeigten. Ein Spiegelei, auf dem Feldspaten gebraten, ließ sich dabei auch so mancher Besucher schmecken. Am Abend fand das Jubiläum dann mit einem großen Ball im Offiziersheim einen glänzenden Abschluß.